

Stadt Haiger

Bebauungsplan „Nordöstlich der Hansastrasse“, Stadtteil Haiger

Gutachten zum Fischbestand des Aubaches

Stand September 2020

bearbeitet:
Landschaftsplanung KPS UG
Bergstraße 60
35418 Buseck

Gutachten zum Fischbestand des Aubaches
auf der Basis der Elektrobefischung des Aubachs
in Haiger am 04.07.2019

Bearbeitung Bebauungsplan:

Ingenieurbüro Zillinger
Weimarer Straße 1
35396 Gießen

Auftragnehmer:

Landschaftsplanung KPS UG
Bergstraße 60
35418 Buseck

Bearbeiter:

Dipl.-Biologe Kay Pieter Stehn-Nix

Vorbemerkung

Die Elektrobefischung wurde am 4.07.2019 durchgeföhrt von

- Matthias Fehlow, Diplom-Biologe, Taunusstraße 63, 65779 Kelkheim/Fischbach
- Kay Pieter Stehn-Nix, Diplom-Biologe, Bergstraße 60, 35418 Buseck

Herr Fehlow hat die erforderlichen Befähigungen zur Elektro-Befischung (Bedienungsschein Nr. 534). Die entsprechenden Unterlagen wurden dem Regierungspräsidium bei der Antragstellung zur Genehmigung der Elektrobefischung vorgelegt.

Bei dem verwendeten Elektrofishgerät handelt sich um ein Gerät der Marke Bretschneider ESGI 650 mit der Seriennummer 20/06.

Die Befischung und die Strecke der Befischung wurden mit Herrn Flick, RP Gießen, abgestimmt.

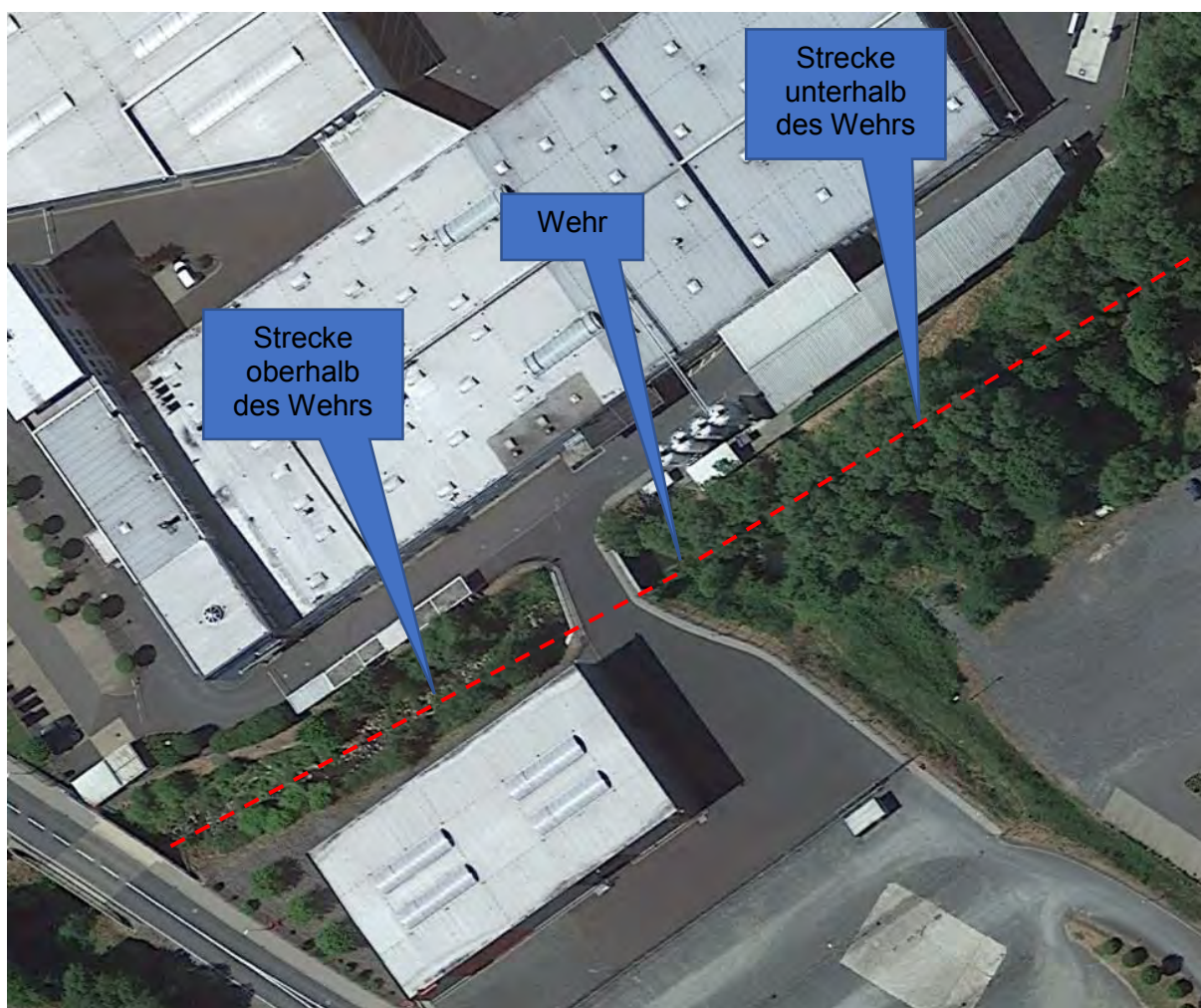


Abb. 1: Bereich der Elektrobefischung (rote Strichlinie), im Westen ab der Brücke HansasträÙe, im Osten 80 m östlich des Wehres

Ergebnisse

Es wurden bei der Befischung am 4. Juli 2019 insgesamt 277 Fische fünf verschiedener Arten gefangen. Es handelte sich um Bachforelle, Bachschmerle, Elritze, Groppe und Dreistachliger Stichling (siehe Tab. 1 und Fangprotokoll).

Tab. 1 Artenliste der Fische im Aubach in Haiger

Schutz und Gefährdung:

BAS = geschützt nach der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) vom 14.10.1999

FFH = geschützt nach der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie der EU vom 21.05.1992, Anhänge II oder IV

RLD = Rote Liste Deutschland (FREYHOF 2009)

RLH = Rote Liste Hessen (ADAM et al 1995)

OW = Anzahl gefangener Exemplare Oberhalb des Wehres, UW = unterhalb des Wehres

BAS	FFH	RLD	RLH	Deutscher / Wissenschaftlicher Name	OW	UW
-	-	3	3	Bachforelle <i>Salmo trutta f. fario</i>	29	18
-	-	3		Bachschmerle <i>Barbatula barbatula</i>	53	19
-	-	-	-	Dreistachliger Stichling <i>Gasterosteus</i>	43	-
-	-	-	3	Elritze <i>Phoxinus phoxinus</i>	-	53
-	II	2	3	Groppe <i>Cottus gobio</i>	39	24
Summe der Fänge:					164	114
Summe gesamt:					278	

Außerdem wurden oberhalb des Wehres 8 amerikanische Signalkrebse festgestellt und ein weiterer Signalkrebs wurde unterhalb des Wehres gefangen.

Fangprotokoll

**Tab. 4: Die Längenverteilung der in den beiden Abschnitten im Aubach in Haiger
 04.07.2019 gefangenen Fische, jeweils oberhalb und unterhalb des Wehres
 (OW, UW)**

L(cm)	Bachforelle		Bachscherle		Elritze		Groppe		Stichling	
	OW	UW	OW	UW	OW	UW	OW	UW	OW	UW
2,5									1	
3,0							11	3	41	
3,5								4	1	
4,0										
4,5	1									
5,0						3				
5,5		1		1		30				
6,0		3	2	1		17	4	1		
6,5		2	5				4	2		
7,0	1	3	10	3		3	5	3		
7,5	3	1	3	1			6	3		
8,0	6	1	15	5			1	3		
8,5	2		5	1			2	2		
9,0	1		3	3			3	2		
9,5			4	1			3	1		
10,0			2	2						
10,5										
11,0			2							
11,5			1	1						
12,0			1							
12,5										
13,0										
13,5										
14,0	2									
14,5	3	1								
15,0	2									
16,0	1									
17,0	1									
18,0	1									
20,0	2	1								
21,0	1									
22,0	1									
30		1								
32		1								
44		1								
45		1								
50	1									
55		1								
Sume	29	18	53	19	0	53	39	24	43	0
Gesamt	47		72		53		63		43	

Bewertung

Befischt wurde die Strecke von der Brücke der Hansastraße bis 80 m unterhalb des Wehres.

Bei der Elektrobefischung wurden Bachforellen, Bachschmerlen, Dreistachelige Stichlinge, Elritzen und Groppen nachgewiesen.

Der Stichling wurde nur oberhalb des Wehres und die Elritze nur unterhalb des Wehres gefunden.

Es wurden von allen Fischarten alle Entwicklungsphasen nachgewiesen, was den Schluss zulässt, dass der Aubach gute Habitatstrukturen für diese Arten aufweist.

Außer der Bachforelle können die Tiere jedoch nur flussabwärts driften, denn das Wehr ist mit einer Fallhöhe von ca. 1,20 m nur für die Forelle zu bewältigen.

Im Bereich des Wehres ist der Aubach auf einer Länge von ca. 10 m bis 20 m für kleineren Fischarten ein ungünstiges Habitat, weil der Bach hier zu tief ausgekolkt ist und die wesentlichen Habitatstrukturen wie Steine unterschiedlicher Größe und Ruhebereiche am Flachwasserstellen fehlen.

Die Ansprüche der Groppe an die Wasserqualität und den Lebensraum sind hoch. Das Wohngewässer muss eine abwechslungsreiche Morphologie aufweisen, da die einzelnen Altersklassen dieser Kleinfischart unterschiedliche Ansprüche an die Korngrößen des Bodens und an Fließgeschwindigkeiten stellen. Wichtig sind auch ausreichende Versteckmöglichkeiten zwischen Steinen. Das ist im Bereich oberhalb des Wehres optimal gegeben, jedoch nicht nach dem Absturz. Ca. 20 m nach dem Wehr ändern sich die Bedingungen wieder und hier kann die Groppe wieder nachgewiesen werden.

Der Erhaltungszustand der nachgewiesenen Groppen-Populationen wird für die Fließgewässer des FFH-Gebietes insgesamt als „gut“ (B) bewertet. Über weite Strecken im FFH-Gebiet sind die Habitat- und Lebensraumstrukturen der Groppe in sehr guter Ausprägung vorhanden.¹

Dies deckt sich weitgehend mit den vorgefundenen Habitatstrukturen, mit Ausnahme der Bereiche unmittelbar unterhalb des Wehres.

Der Aubach ist im untersuchten Bereich als fischreiches Gewässer einzustufen.

Da der Aubach auch bei Niedrigwasser ein relativ schnell fließender Fluss ist, und wegen der Kolke und der abgelagerten Steine schlecht zu begehen ist, muss unterstellt werden, dass der tatsächliche Fisch- und Krebsbesatz deutlich höher ist.

1 REGIERUNGSPRÄSIDIUM GIEßEN (01.03.2017), Maßnahmenplan für das FFH-Gebiet 5215-306 „Dill bis Herborn-Burg mit Zuflüssen“, Wetzlar

Makrobenthos

Neben der Befischung des Gewässerabschnittes wurden auch Fänge des Makrobenthos aufgenommen und zusätzlich unter eingebautem Holz und Steinen gezielt danach gesucht. Dies ließ sich vor allem im Abschnitt oberhalb des Wehres durchführen. Beobachtet wurden:

Libellen:

Blaufügelige Prachtlibelle
Gemeine Federlibelle

Calopteryx virgo
Platycnemis pennipes

Köcherfliegen:

Anabolia nervosa
Potamophylax cingulatus
Agapetus fuscipes

Eintagsfliegen:

Baetis rhodani
Epeorus sylvicola
Paraleptophlebia submarginata

Flohkrebse:

Gammarus pulex

In den Randbereichen, in Ausbuchtungen mit geringerer Fließgeschwindigkeit wurden zudem Zuckmückenlarven (Chironomidae) beobachtet.

Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass nicht alle Arten erfasst werden konnten, das Makrobenthos jedoch gut ausgeprägt ist, weil die hohe Anzahl an Jungfischen auf eine gute Nahrungsversorgung hindeutet.

Kay Pieter Stehn-Nix

September 2020